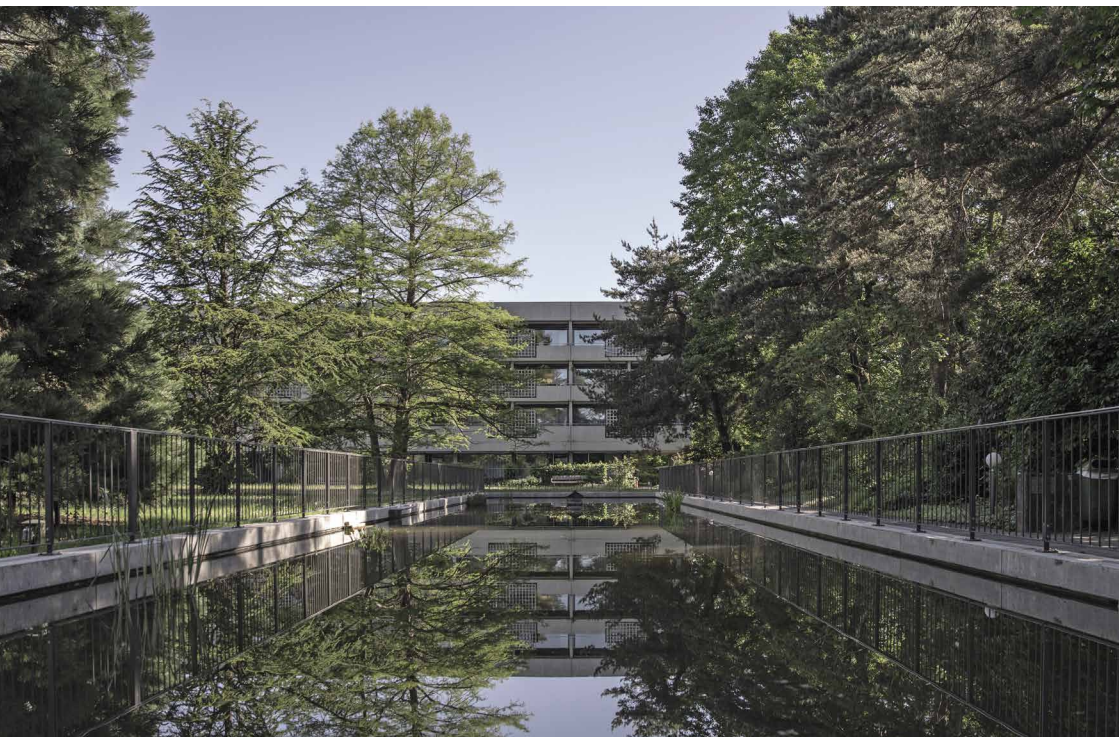


Chrämers Bote



Das Magazin der Gesellschaft zu Kaufleuten

Geborgen im Alter: zu Besuch im Burgerspittel



Nr. 32, April 2022 • 16. Jahrgang

NÖIS

Die «JuBu»
startet durch –
mit neuer
Ausrichtung

DR BLICK ZRÜGG

Herbstbott
im Stadion
Wankdorf

CHRÄMERS CHOPF

Andreas Stauden-
mann tritt als
Stubenmeister
zurück

BRATTIG

Das Bott am
8. Juni in der
Gesellschaftsstube



Eine Institution der
Burgerschaft
Bern

Yleitig

Liebe Gesellschaftsangehörige Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist bereits die 32. Ausgabe des Chrämers Boten. In der ersten Ausgabe der Zunftzeitung wurde als erster Chrämers Chopf Susi Bolt portraitiert, die Ende 2007 ihr Amt als Frau Obmann abgab – nach 23 Jahren engagiertem Einsatz für die Zunft. Noch länger in seinem Amt ist der Chrämers Chopf dieser Ausgabe. Seit 1997 setzt sich Andreas Staudenmann als Stubenmeister für die Zunft ein. Dass er als eine der «guten Seelen» von Kaufleuten mehr tut, als die Satzungen als seine Pflichten vorsehen, erzählt er Ihnen in dieser Ausgabe gleich selbst. Bedauerlicherweise möchte er Ende Jahr sein Amt weitergeben. Die Suche einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers ist nicht einfach. Wer Interesse hat, darf sich gerne bei mir melden.

Als burgerliche Institution stellen wir den Burgerspittel vor. Mehr als ein «Altersheim»: Für viele Bürgerinnen und Bürger ist der «Spittel» eine neue Heimat in der 3. Lebensphase.

In einer Retraite hat sich das neu zusammengesetzte Vorgesetztenbott mit der Zukunft beschäftigt. Wir hatten spannende Diskussionen und hoffen, einige Ideen in der nächsten Zeit umsetzen zu können.

Wenn wir einen Blick auf das Gesellschaftsleben werfen, stellen wir fest, dass auch zu Beginn dieses Jahres noch nicht alles nach Programm gelaufen ist und wir nach wie vor Anlässe verschieben oder vereinzelt ganz absagen mussten. Einer davon ist der traditionelle Neujahrsapéro. Wir holen ihn dafür als Frühlingsapéro in unserer Zunftstube nach. Ich hoffe, viele von Euch bei dieser Gelegenheit oder auch am Frühlingsbott wieder zu sehen!

Mit burgerlichem Gruss
Hansueli Tschanz, Obmann

Wohnungsbesichtigungen im Burgerspittel im Viererfeld

Sie leben Ihr Leben, sind selbstbestimmt, suchen jedoch Sicherheit und gewisse Annehmlichkeiten. Mit unserem umfangreichen Wohnungs- und Betreuungsangebot und dem hohen Servicestandard bieten wir Seniorinnen und Senioren eine möglichst hohe Lebensqualität.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere hellen und grosszügigen Wohnungen und erklären Ihnen unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken für Ihre Anmeldung unter 031 307 66 66 oder info@burgerspittel.ch.



Der Burgerspittel

Viererfeldweg 7, 3012 Bern, T 031 307 66 66
info@burgerspittel.ch, www.burgerspittel.ch

5 Nöis

Seit dem 1. Januar 2022 ist die «JuBu» als Fachkommission organisiert. Mit Lara Gaschen und Lina Moser stehen zwei Kaufleuten-Frauen an vorderster Front.

6–7 Dr Blick zrüg

Obmann Hansulrich Tschanz konnte – bedingt durch die Pandemielage – erstmals das Grosse Bott leiten. Im Zentrum standen die Aufnahmen in das Stubenrecht, die Genehmigung der Rechnung 2020, die Wiederwahl der Almosnerin Andrina Vessichelli und die Neuwahl von Niklaus Hutzli in das Vorgesetztenbott.

8–9 Chrämers Chopf

Andreas Staudenmann tritt nach 26 Jahren als Stubenmeister auf Ende 2022 zurück. Der Chrämers Bote hat mit ihm über sein Amt, die Gesellschaft und seine Nachfolge gesprochen.

10–13 Chrämers Spezialität

Die Burgergemeinde Bern betreibt mit dem Burgerspittel eine Altersinstitution mit Standorten im Viererfeld und am Bahnhofplatz. Das breite Angebot richtet sich sowohl an Bürgerinnen und Bürger sowie an die übrige Bevölkerung. Der Chrämers Bote war vor Ort und hat sich mit dem Gesellschaftsangehörigen Eric Münch, dem Direktor und der stellvertretenden Stationsleiterin unterhalten.

14 Usblick

Das 1. JungBott am 15. Oktober 2022 im Casino Bern. Nachdem dies seit Herbst 2020 bereits zweimal aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, startet nun die «JuBu» einen finalen Anlauf, einen einmaligen und unvergesslichen Anlass auf die Beine zu stellen.

15 Brattig

Die Termine 2022 in der Übersicht.

«JuBu» – das Netzwerk für junge Bürgerinnen und Bürger

Im Januar 2018 wurde die «JuBu» (Junge Bürgergemeinde) vom Kleinen Burgerrat als Spezialkommission ins Leben gerufen und per 1. Januar 2022 als Fachkommission institutionalisiert. Mit Lara Gaschen und Lina Moser stehen zwei Kaufleuten-Frauen an vorderster «JuBu»-Front.

Die «JuBu» hat zum Ziel, die jungen Bürgerinnen und Bürger untereinander zu vernetzen und diesen die Bürgergemeinde Bern und ihre Tätigkeiten näherzubringen. Dafür führt die «JuBu» mit viel Motivation und Herzblut verschiedenste Projekte und Events durch. Das Angebot richtet sich an 16- bis 30-jährige Angehörige der Bürgergemeinde Bern.

Lara Gaschen – Präsidentin der «JuBu»

Lara Gaschen ist eine «JuBu»-Frau der ersten Stunde: In den ersten zwei Jahren war sie als Kommissionsmitglied aktiv, und seit 2021 ist sie Präsidentin. Zur «JuBu» ist sie durch Zufall gekommen, geblieben ist sie, weil es ihr grossen Spass macht, sich für die jungen Bürgerinnen und Bürger zu engagieren. Denn in ihrer Funktion kommt sie mit vielen tollen Leuten in Kontakt und kann viel bewegen. Die Unterstützung und die Wertschätzung für ihr Tun motivieren sie zusätzlich.



Lara Gaschen

Lina Moser – mit 18 Jahren jüngstes Mitglied der «JuBu»

Seit Januar 2022 ist Lina Moser, die ebenfalls den Kaufleuten angehört, neues Mitglied der «JuBu». Sie ist mit ihren 18 Jahren deren jüngstes Mitglied. Die «JuBu» freut sich sehr, dass sie Lina gewinnen konnte!



Lina Moser

- Hast du Lust dich für die Jugend der Kaufleuten zu engagieren? Dann melde dich gerne bei Lara (lara.gaschen@gmail.com) und sei Teil des Helferteams am Jugendfest 2022.
- Infos zu den Events siehe Seite 14

Grosses Bott vom 27. November 2021

Die Sitzung im Wankdorfstadion fand bei immer noch herrschender Pandemielage wegen der Infektionskrankheit Covid-19 statt. Daher galten Einschränkungen, welche das Vorgesetztenbott in einem umfassenden Schutzkonzept beschlossen hatte. Den stimmberechtigten Angehörigen auf Kaufleuten wurden diese Massnahmen einschliesslich des Abstimmungsverfahrens mit der Publikation des Grossen Botts im Stadtanzeiger Bern und im Chrämers Bote bekannt gemacht. Wohl wegen der Pandemie erschienen ungewohnt wenige Stimmberechtigte zum Grossen Bott.

Obmann Hansulrich Tschanz schätzte sich dennoch glücklich, erstmals als Obmann das Grosse Bott leiten zu dürfen. Von 1050 Stimmberechtigten in der Schweiz waren 44 erschienen, 4 weitere Teilnehmende waren noch nicht stimmberechtigt. Zur Aufnahme in das Stubenrecht hatten sich Carole Kipfer-Jost, El Houssine Bouimarine-Biber, Regula Bouimarine-Biber, Malika Jara-Bouimarine, Julia Wenger und Tobias Hofmann angemeldet. Sie alle stellten sich den Anwesenden vor und legten das Gelübde in die Hand des Obmanns ab.



Stéphanie Adamina, Nicolas Adamina und Philipp Probst wurden einstimmig in das Gesellschaftsrecht aufgenommen.

Der Säckelmeister erläuterte die Rechnung 2020: Die Pandemie hatte Auswirkungen auf verschiedene Anlässe, so dass teilweise erhebliche Minderaufwände die Folge waren. Die Rechnung des Stubengutes schloss bei einem Aufwand von CHF 367'026 und einem Ertrag von CHF 685'846 mit einem Überschuss von CHF 318'820. Dieser Überschuss ermöglichte Abschreibungen von CHF 290'024, so dass ein Ergebnis von noch CHF 28'796 resultierte. Im Armengut standen dem Aufwand von CHF 127'047 Erträge von CHF 29'654 gegenüber. Zur Deckung dieses Aufwandüberschusses bedurfte es einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung von CHF 97'392. Die Rechnung wurde ebenso einstimmig genehmigt wie verschiedene Nachkredite.

Weiter beschlossen die Anwesenden den Voranschlag 2022, der im Stubengut einen Gesamtertrag von CHF 801'690.00, einen Gesamtaufwand

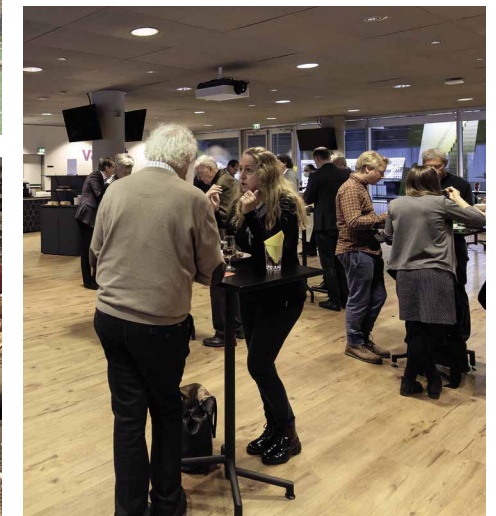
von CHF 328'000.00, Abschreibungen von CHF 410'000.00 und damit einen Ertragsüberschuss von CHF 63'690.00 vorsieht. Das Armengut budgetiert einen Ertrag von CHF 22'000.00 bei einem Aufwand von CHF 96'000.00, was zu einem Aufwandüberschuss von CHF 74'000.00 führt.

Die Almosnerin Andrina Vessichelli sah sich keiner Konkurrenz ausgesetzt und wurde daher in stiller Wahl für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren (2022 - 2025) bestätigt.



Wegen des Rücktritts von Barbara Mögli als Mitglied im Vorgesetztenbott wurde eine weitere Wahl notwendig. Zur Neuwahl als Mitglied des Vorgesetztenbotts stellte sich Niklaus Hutzli, Rechtsanwalt und Notar in Bern. Als mehrfacher Mitorganisator des Jugendfestes und als Gesellschaftsschreiber der Reismusketen-Schützengesellschaft ist er mit der Burgergemeinde Bern und mit der Gesellschaft zu Kaufleuten Bern seit vielen Jahren eng verbunden. Auch Niklaus Hutzli sah sich keinem Gegenkandidaten gegenüber, weshalb er in stiller Wahl für eine erste Amtsdauer von vier Jahren (2022 - 2025) gewählt wurde.

Im Anschluss an das Grosse Bott waren alle Teilnehmenden zum geführten Rundgang im Wankdorfstadion und zum anschliessenden Imbiss eingeladen.



«Grosse Freude bereiten mir die sozialen Kontakte»

Seit 1997 ist Andreas Staudenmann als Stubenmeister für die Kaufleuten tätig. Nach 26 Jahren tritt er auf Ende 2022 zurück. Der Chrämers Bote hat mit ihm über sein Amt und die Gesellschaft gesprochen.

Was sind die Aufgaben eines Stubenmeisters?

Zu seinen Aufgaben gehören zum Beispiel das Vorbereiten, Einrichten und Reinigen des Gesellschaftssaals vor und nach den diversen Anlässen. Dazu gehören die Sitzungen des Vorgesetztenbotts und des Grossen Botts, der Empfang der Kinder anlässlich des Jugendfestes oder der Neujahrsapéro. Weitere Aufgaben sind das Verteilen des Sitzungsgeldes am Grossen Bott, die Mithilfe beim Jugendfest oder das Besorgen und Überbringen von Geschenken an unsere älteren Jubilare ab 75 Jahren. Der Stubenmeister ist zur Zeit nicht Mitglied des Vorgesetztenbotts, aber mit diesem eng verbunden.

Was bedeutet für Sie das Engagement für die Gesellschaft?

Ich verstehe mich in erster Linie als Dienstleister. Grosse Freude bereiten mir die vielen sozialen Kontakte, zum Beispiel der Besuch der «Geburtstagskinder», die aus ihrem langen interessanten Leben berichten. Oder auch die Jugendfeste, an denen ich die künftigen Generationen bei Spiel und Spass erleben kann. Ich habe es immer als Privileg empfunden, einen Beitrag dazu leisten zu dürfen.

Wie sind Sie zu Ihrem Amt gekommen?

1996 wurde ich vom damaligen Obmann Dr. Walter Gerber angefragt, ob ich das Amt als Stubenmeister/Umbieter übernehmen möchte. Mit Freude habe ich zugesagt und die Funktion per 1. Januar 1997 übernommen.

Was verbindet Sie mit der Gesellschaft zu Kaufleuten?

Meine Familie besitzt das Gesellschaftsrecht von Kaufleuten seit 1991. Unvergesslich sind die zahlreichen Jugendfeste, an denen auch unsere vier Kinder teilnehmen durften, sowie die immer ausgezeichnet organisierten Ausmärsche.

Was schätzen Sie an der Gesellschaft?

Sie bietet ihren Angehörigen viele Begegnungsmöglichkeiten und pflegt einen offenen, kollegialen und hilfsbereiten Umgang. Das gefällt mir. Auch sehr toll finde ich, dass sie junge Erwachsene bei Auslandsaufenthalten mit Stipendien unterstützt. Davon durfte auch eine meiner Töchter profitieren.

Was wünschen Sie sich für Ihren Nachfolger oder Ihre Nachfolgerin?

Ich wünsche mir jemanden, der das Amt mit Herzblut und grosser Dienstleistungsbereitschaft ausübt. Es ist eine Aufgabe mit viel Spielraum für persönliche und individuelle Gestaltung. Wer auch immer es sein wird, ich bin sicher, diese Person wird viel Freude mit diesem Amt haben!

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen, die mich in meinem Wirken unterstützt haben. Allen voran den Mitgliedern des Vorgesetztenbotts für die angenehme Zusammenarbeit und die Anerkennung in all den Jahren. Ein grosser Dank geht auch an meine Frau Yvonne. Sie hat mich in den 26 Jahren immer unterstützt und den Gesellschaftssaal mit zahllosen wunderschönen selbstkreierten Blumengestecken geschmückt.

**Neue Stubenmeisterin /
neuer Stubenmeister gesucht!**
*Wer hat Lust, im Januar 2023 Andreas
Staudenmanns Nachfolge anzutreten?
Melden Sie sich unverbindlich beim
Obmann Hansueli Tschanz
(obmann@kaufleuten-bern.ch / 076 517 50 30).
Er gibt gerne weitere Auskunft.*



Zur Person

- 1952 geboren, verheiratet, Vater von 4 Kindern, 1 Enkel, wohnhaft im Liebefeld
- Bürgerrecht von Guggisberg, Bern und der Gesellschaft zu Kaufleuten
- Werdegang: kaufmännische Lehre und verschiedene Weiterbildungen. Von 1971 bis zur Pensionierung in diversen Funktionen für die Burgergemeinde Bern tätig, zuletzt als Geschäftsführer der Pensionskasse
- Seit 2005 Redaktor des Bürgerbuches

Zu Besuch im Burgerspittel

Der Chrämers Bote war im Burgerspittel im Viererfeld zu Besuch und hat dort drei Menschen zum Gespräch getroffen: Direktor Eduard Haeni, den Gesellschaftsangehörigen und Bewohner Eric Münch sowie die stellvertretende Stationsleiterin Rebecca Weder.

Frau Weder und Herr Münch, wie sieht Ihr Alltag im Burgerspittel aus?

Rebecca Weder: Ich und mein Team kümmern uns um alles, was die Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrifft. Diese richtet sich einerseits nach der medizinischen Diagnose und andererseits nach deren individuellen Bedürfnissen. Vormittags bin ich als Pflegefachfrau tätig und habe direkten Kontakt zu den Bewohnenden. Nachmittags kümmere ich mich meistens um das Administrative.

Eric Münch: Es gibt immer wieder fixe Termine durch den Tag, zum Beispiel Essenszeiten und Therapiesitzungen. Die übrige Zeit kann ich aber frei gestalten. Ich lese viel, informiere mich mit meinem altersgerechten Computer und tausche mich mit anderen Bewohnern aus. Langweilig wird es nie. Es gibt oft lustige Gespräche, angesichts der aktuellen Weltgeschehnisse aber auch traurige. Sehr wichtig sind für mich die Besuche meiner Frau, Kinder und Grosskinder. Meine jüngste Enkeltochter ist zehn Monate alt.

Frau Weder, was ist das Besondere am Burgerspittel?

Es ist ein schöner Arbeitsort mit tollen

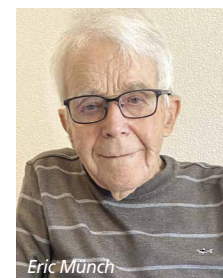
Arbeitsbedingungen. Auch für die Bewohnenden ist es ein guter Ort. Das individuelle Angebot und der flexible Einsatzplan bieten viele Möglichkeiten.

Herr Münch, weshalb haben Sie sich für den Burgerspittel entschieden?

Ich habe mich für den Burgerspittel entschieden, weil er zur Burgergemeinde gehört. In den Jahren 2014 und 2015 hatte ich schon mal Burgerspittel-Luft geschnuppert. Dies hat mir den endgültigen Umzug im Jahre 2020, welcher leider durch meine Krankheit und körperlicher Verfassung nötig war, einfacher gemacht. So kannte ich die Umgebung schon und auch einige Bewohnende und Pflegenden. Besonders schätze ich, dass alles sehr grosszügig gebaut ist. Man hat Platz und kann in der sehr schönen grünen Anlage spazieren gehen.



Eric Münch (*1934) ist Bernburger und ehemaliger Pfarrer der Nydegkirche. Er wohnt seit 2020 im Burgerspittel im Viererfeld. Er war als Almosner in der Zunft tätig.



Rebecca Weder-Stauffer (*1983) arbeitet seit 2018 als Pflegefachfrau FH im Burgerspittel – erst als Pflegeassistentin, jetzt als stellvertretende Stationsleiterin.



Herr Haeni, wie sieht ein normaler Arbeitsalltag bei Ihnen aus?

Der ist geprägt von Sitzungen, vor allem mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung. Diese ist recht schlank und besteht aus der Pflegeverantwortlichen, dem Leiter Hotellerie, dem Leiter Zentrale Dienste und mir. Der Leiter Zentrale Dienste kümmert sich um alles Administrative inklusive Buchhaltung, Personalmanagement und die Koordination und Organisation der Arbeit von etwa 80 Freiwilligen.

Was leisten die Freiwilligen für Arbeit?

Sie übernehmen viele Aufgaben im Bereich der Freizeitbeschäftigung, zum Beispiel im Bereich Sport, Literatur, Jassen und so weiter. Unsere Freiwilligen sind zwischen 16 und 94 Jahre alt. Die Freiwilligenarbeit ist eine sehr schöne Sache für alle Seiten: für die Senioren und die Freiwilligen, weil sie sich einer sinnvollen Beschäftigung erfreuen dürfen, aber natürlich auch für die Mitarbeitenden, für die diese Arbeit eine echte Entlastung bedeutet.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

Mir liegt es am Herzen, Entscheidungen schnell und klar zu treffen und offen zu informieren und zu kommunizieren. Dies war vor allem auch während der Pandemie sehr wichtig. Weiter ist mir der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitenden und den Bewohnenden sehr wichtig.

Für wen ist der Burgerspittel die richtige Wahl?

Für alle älteren Menschen – ob pflegebedürftig oder nicht. Rüstige Seniorinnen und Senioren finden hier ein sicheres Umfeld mit entsprechenden Dienstleistungen sowie grosszügige Wohnungen mit bis 3,5 Zimmern und 97 Quadratmetern. Menschen mit Pflegebedarf bieten wir individuelle Pflegeleistungen sowie Einzelzimmer oder auch Wohnungen, die sie zusammen mit ihrem Partner oder einer anderen Person nutzen können. Wir bieten auch ein unverbindliches Testwohnen an.

Geniessen Bernburger besondere Vorzüge im Burgerspittel?

Wir freuen uns natürlich sehr, wenn wir Bernburgerinnen und Bernburger bei uns begrüßen dürfen. Aber spezielle Vorteile haben sie nicht. Alle Bewohnerinnen und Bewohner kommen gleichermaßen in den Genuss der Vorzüge des Burgerspittels – und diese Vorteile hat er aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Burgergemeinde. Zum Beispiel, wenn es um die finanziellen Mittel geht. Sind diese nicht ausreichend, können Ergänzungsleistungen aufgenommen werden. Ausserdem verzichten wir zugunsten der Qualität auf hohe Gewinnmargen, das ist in vielen Betrieben anders. So bekommen unsere Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Geld mehr Betreuung und Wohnqualität als anderswo.

Worauf sind Pflege und Betreuung im Burgerspittel ausgerichtet?

Mir ist es extrem wichtig, dass unsere Bewohnenden so lange wie möglich eine möglichst hohe Lebensqualität erhalten können. Unsere grosszügigen Wohnräumlichkeiten, die grossartige Parkanlage sowie die Qualität der Materialien und des Essens leisten einen grossen Beitrag dazu. Der Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeitenden. Ihre Aufgabe ist es, auf die Bewohnenden einzugehen und ihnen die nötige Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Das braucht natürlich Fachkompetenz, aber vor allem auch Zeit und echte

Empathie. Würde und Respekt sind immens wichtig für die Lebensqualität. Das Zusammenspiel zwischen den Bewohnenden, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen macht es aus.

Wie sieht es aktuell mit der Belegung aus: Gibt es lange Wartezeiten?

Wir haben keine Wartezeiten, aber eine grosse Interessentenliste.

Sie werden Ende Jahr pensioniert. Wie blicken Sie auf die Zeit im Burgerspittel zurück?

Ich werde mich mit einem weinenden und einem lachenden Auge von der Arbeitswelt und vom Burgerspittel verabschieden. Ich freue mich auf das Leben danach. Ich habe aber auch etwas Respekt davor, da mir die Arbeit hier viel Freude und Inhalt gegeben hat.

Eduard Haeni (*1957) ist seit 2004 im Langzeitpflege-Bereich tätig, seit 2012 als Direktor des Burgerspittels. Zuvor hat er 28 Jahre im Akutspitalbereich gearbeitet, unter anderem als Leiter des Salem Spitals.



Eduard Haeni

Über den Burgerspittel

Die Burgergemeinde Bern betreibt mit dem Burgerspittel eine Altersinstitution mit Standorten im Viererfeld und am Bahnhofplatz. Das breite Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger sowie an die übrige Bevölkerung.

Im Viererfeld stehen 1½-, 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen mit oder ohne Betreuung und Pflege sowie mehrere Pflegestationen und eine Demenzabteilung zur Verfügung. Im Burgerspittel am Bahnhofplatz werden seit Januar 2015 drei Hausgemeinschaften geführt.



Save the Date – JungBott 2022 im Zeichen Mysterium Burgergemeinde

Ein Konzert im Bierhübeli, eine Queer-Ausstellung im Naturhistorischen Museum oder ein Match im Stadion Wankdorf: Oft kommen junge Bernburgerinnen und Bernburger mit der Burgergemeinde in Kontakt, ohne es zu wissen. Am JungBott vom 15. Oktober 2022 sollen sie erfahren, wie omnipräsent die Burgergemeinde in ihrem Alltag ist.

An diesem grossen burgerlichen Jugendfest werden alle jungen Bürgerinnen und Bürger zwischen 16 und 30 Jahren die Möglichkeit erhalten, ihre Gemeinde von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Auf dem Programm steht ein spannendes Bouquet an Aktivitäten, wobei natürlich Geselligkeit, gutes Essen und Unterhaltung nicht zu kurz kommen werden. Details folgen.



15. Oktober 2022 | Casino Bern

Weitere Infos und Aktivitäten:
jububern.ch/events



Die Termine zum Vormerken in der Übersicht

Sehen Sie hier, welche Gesellschaftsanlässe demnächst anstehen und tragen Sie noch heute die Termine in Ihre Agenda ein. Die Gesellschaft zu Kaufleuten freut sich auf Sie!

- | | |
|--|---|
| Frühlingsapéro,
6. Mai 2022 | Von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Zunftstube. |
| Frühlingsbott,
8. Juni 2022 | Das Frühlingsbott startet traditionsgemäss um 19.30 Uhr in der Gesellschaftsstube. |
| Jugendfest,
20. August 2022 | Alle Kaufleuten-Kinder mit Jahrgang 2016 bis 2007 sind herzlich eingeladen. Details folgen! |
| Ausmarsch,
10. September 2022 | Die Wanderroute ist noch in Planung. Einladung und Programm folgen. |
| JungBott,
15. Oktober 2022 | Das 1. JungBott findet im Casino Bern statt. Einladung und Programm folgen. |
| Herbstbott,
3. Dezember 2022 | Das Grosse Bott findet am Samstagmorgen um 10.15 Uhr im Kunstmuseum Bern statt. |

P.P.

CH-3400 Burgdorf

DIE POST 

Gutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.– zu gewinnen!

Hauen Sie in die Tasten und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren aussergewöhnlichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis, einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie Ihren Beitrag (ca. 1 500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am 1. September 2022 an die Redaktion: Stéphanie Adamina, Südbahnhofstrasse 10, 3007 Bern, steph@goslow.ch.

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt, und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.–.

Impressum

Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

Redaktion

Stéphanie Adamina
Südbahnhofstrasse 10
CH-3007 Bern
steph@goslow.ch

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

© Gesellschaft zu Kaufleuten

Gestaltung

go slow GmbH, Rico Adamina, Bern
www.goslow.ch

Druck/Vertrieb

Contrastart GmbH, Burgdorf
www.contrastart.ch

Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 33, 1.9.2022

www.kaufleuten-bern.ch